

Hermann Rahm, Olten

Autor(en): **E.H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **51 (1953)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bureau avec lequel M. l'ingénieur Bettems resta en relation pour les travaux de sa profession.

M. Georges Thonney fut notamment chargé par l'Etat de Vaud: en 1930 de l'établissement des cartes préalables au 1:5000 des communes de Villette et Grandvaux, en 1932 de la vérification, pour la Direction du cadastre, d'un lot de la mensuration parcellaire de Lausanne, en 1933 de la carte préalable de Cully.

Tous ceux pour lesquels notre collègue a mis ses services à disposition se plaisent à reconnaître leur satisfaction sous le rapport du zèle, de l'application et des aptitudes professionnelles de M. Thonney.

Entré dans l'Administration communale de Lausanne le 1^{er} juin 1933, Georges Thonney avait célébré cette année ses vingt ans d'activité au Service du cadastre de la Ville.

Le départ prématuré de cet excellent technicien cause une perte très sensible pour ce service où M. Thonney sut se faire apprécier par sa conscience, son amabilité et sa serviabilité à l'égard de ses collègues.

M. Thonney se faisait surtout remarquer, dit son chef, M. le géomètre de la Ville, par ses connaissances étendues et les qualités de précision et de rapidité qu'il apportait à sa tâche délicate.

Les obsèques, présidées par M. le pasteur Grobéty, eurent lieu à l'église de Chailly. On remarquait dans l'assistance M. le directeur des travaux de la Ville de Lausanne, le personnel de cette direction en général et en particulier celui du Service du cadastre. En outre, M. le directeur du cadastre cantonal, M. le président de la Société vaudoise des géomètres officiels et plusieurs géomètres et techniciens avaient tenu de s'associer au grand deuil qui nous afflige.

M. Ernest Pouly, géomètre de la Ville et chef du Service du cadastre, parlant au nom de la Direction des travaux, des sociétés suisse et vaudoise des géomètres, retraça la carrière de M. Thonney, et exprima, en termes émouvants, les condoléances de l'Administration communale et du Service du cadastre auquel le cher disparu se consacra avec un entier dévouement.

Nous présentons à Madame Elsa Thonney-Saugy et à la famille si douloureusement éprouvée nos sentiments de profonde sympathie. *Ls H.*

Hermann Rahm, Olten †



Am Sonntagabend, den 6. September, ist, auf der Heimkehr von der Turnveteranentagung in St. Gallen, Hermann Rahm plötzlich an einem Schlaganfall verschieden. Der Tod dieses angesehenen und allseits beliebten Kollegen kam für Angehörige wie Freunde und Bekannte völlig überraschend und hat für alle, die Hermann Rahm kannten, eine schmerzliche Lücke gerissen.

In Hallau als Sohn eines Landwirtes aufgewachsen, wandte sich Hermann Rahm nach Besuch der Primar- und Bezirksschulen an das Technikum in Winterthur, wo er sich zum Geometer ausbildete. Bald nach seiner Diplomierung ließ er sich, vor nun rund

50 Jahren, in Olten nieder, um als Mitarbeiter in das Geometerbüro G. Keller einzutreten. Nach der Wahl von Herrn Keller zum Bauverwalter von Olten

führte er, vorerst zusammen mit Kollege Hans Moser, später allein, das Geometerbüro weiter, wobei er sich als tüchtiger und unermüdlicher Fachmann überall großes Vertrauen erwarb. Die Sektion Aargau-Basel-Solothurn berief ihn bald in den Vorstand, wo er viele Jahre als Mitglied der Taxationskommission wirkte. Auch im alten Schweizerischen Geometerverein finden wir ihn als treuen, nie ermüdenden Mitarbeiter. Wir sind ihm daher zu großem Dank verpflichtet.

Infolge seines offenen und geraden Wesens war der Verstorbene nicht nur als Berufsmann, sondern auch als Mensch im Freundeskreis und als Mitglied verschiedener Vereine geschätzt und beliebt.

Nun hat ihm der große Baumeister die Werkzeuge aus der Hand genommen, wir aber trauern um einen geraden und treuen Kollegen und werden das Andenken an Hermann Rahm hoch in Ehren halten.

Wir sprechen den Angehörigen zu ihrem jähen Verluste unser aufrichtiges Beileid aus. E. H.

Herbstversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen

60 Mitglieder fanden sich am 7. November 1953 im „Weißen Wind“ in Zürich zur ordentlichen Herbstversammlung ein. Mit der Aufnahme von vier neuen Mitgliedern (Dr. G. Frischknecht, Rüslikon; H. Freudiger, Kreising., Winterthur; W. Leisinger, Kult.-Ing., Zürich, und J. Wintsch, Kult.-Ing., Wallisellen) erreicht der Sektionsbestand erstmals 100 Mitglieder.

Trüb und Howald orientieren über das Ergebnis einer schriftlichen Umfrage innerhalb der Sektion betr. Mitarbeit in der *Technischen Kommission*. Von 96 Mitgliedern haben 23 ihre Zusage abgegeben. Auffallend ist das große Interesse am Gemeindeingenieurwesen. Herr Tanner, Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Zürich, begrüßt es, daß die Kommission als erstes Traktandum die Auswertung des außerordentlichen Hochwassers vom 26. Juni 1953 an die Hand nehmen will.

Der Entwurf des neuen *Verpflockungs- und Vermarktungstarifes über Staatsstraßen* wird im Anschluß an die Geschäftssitzung den Interessenten abgegeben. Die Taxationskommission erhält den Auftrag, die Verhandlungen mit dem kantonalen Tiefbauamt aufzunehmen.

Nach beendeter Geschäftssitzung kommt das Tagesthema „*Die Busssole und ihre Anwendungsmöglichkeiten*“ zur Behandlung.

Vermessungsingenieur *M. Fuchs*, Verifikator beim Meliorations- und Vermessungsamt des Kantons Zürich, orientiert in einem ausführlichen Bericht über den am 25. September durchgeführten Bussolentheodolitkurs. 21 Teilnehmer arbeiteten in vier Gruppen. Die Ergebnisse von 10 Zügen, nach Eliminierung der Züge mit groben Fehlern:

mittl. Zuglänge 420 m; mittl. Abschlußfehler f_s : 73 cm (= 45 % der Toleranz J III, Nebenzüge); mittl. Höhenabschlußfehler 15 cm.

Durchschnittl. f_s von 100 aufgenommenen Detailpunkten (Grenzpunkte): 22 cm. – Die Diskussion wird lebhaft benützt.

Vogel hat kürzlich Teile einer *Grundbuchvermessung* im Instruktionsgebiet III mit dem Bussolentheodoliten aufgenommen. Im Hinblick auf die Nachführung sollte die Bussolentmethode für Grenzaufnahmen im Kulturland nicht angewendet werden. Im Wald hingegen mag die Methode genügen.

Dr. Frischknecht: Für *Übersichtsplanarbeiten* hat sich der Bussolentheodolit bewährt. Seine Verwendung ist nur dann von Vorteil, wenn man speditiv, d.h. ohne große Spitzfindigkeiten, arbeiten kann. Für Über-